



Ansprechpartner Rebschutz

Lentes eric.lentes@dlr.rlp.de
Scholtes markus.scholtes@dlr.rlp.de
Seidel peter.seidel@dlr.rlp.de

Ansprechpartner Weinbau

Regnery daniel.regnery@dlr.rlp.de
Permesang gerd.permesang@dlr.rlp.de

Ansprechpartner Düngerecht

Hermen stefan.hermen@dlr.rlp.de
Traut rudolf.traut@dlr.rlp.de

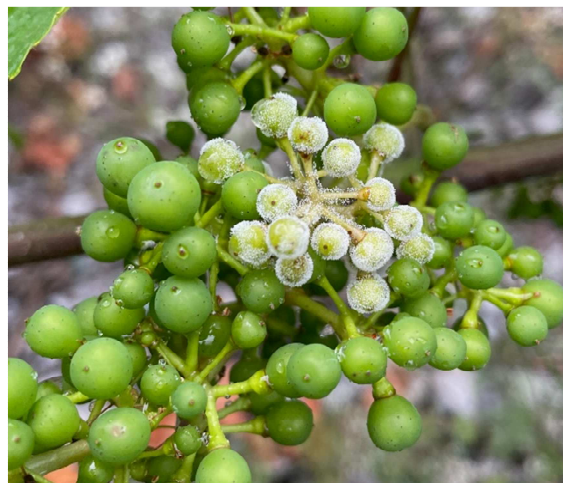
www.dlr-mosel.rlp.de

**REBSCHUTZMITTEILUNG
MOSEL UND AHR 2023**

Nr. 15 05.07.2023

**- OIDIUMBEFALL STOPPEN -
- TROCKENSTRESS JUNGANLAGEN -
- SAUERWURM -**

Aktuelle Lage: (alle Bilder © DLR Mosel)



Die Meldungen über Traubenbefall, insbesondere in Hubschrauberparzellen, bei denen keine bodengestützte Zwischenspritzung durchgeführt wurde, häufen sich. Kontrollieren Sie Ihre Anlagen auf Befall, um umgehend bekämpfen zu können und den Befall vorzubeugen bzw. zu stoppen und aufzuhalten. Nach wie vor ist der Peronospora-Druck je nach Ortschaft deutlich unterschiedlich. Ölflecke findet man (fast) überall, Traubenbefall stellenweise – teils nekrotisiert und abgestorben, teils munter weiter sporulierende Befälle am Neuzuwachs. Hieraus ergibt sich auch die Taktung der Spritzungen. Vor allem dort, wo Niederschläge in den vergangenen Wochen fielen und hieraus Nachts Taubildung resultiert, sollten Abstände entsprechend kurz gehalten werden. Mit zunehmendem Dickenwachstum sinkt die Anfälligkeit der Trauben gegenüber Peronospora. Anders bei Oidium – hier befinden wir uns nach wie vor in der anfälligen Phase des Oidium-Fensters. Niederschläge bleiben weiter bis auf wenige Liter vergangener Nacht aus. Alles in allem spitzt sich wieder die Trockenstresssituation weiter zu und es werden sehnlichst Niederschläge erwartet. Halten Sie ihre Junganlagen im Auge (zum Wochenende hin Temperaturen um 30°C), um bevor erste Trockenstresssymptome (basale Blattvergilbung, senkrechte Triebsspritze) sichtbar werden, agieren zu können. Sollten Sie eine Bewässerung in Erwägung ziehen, muss hier ausreichend Wasser gegeben werden (ca. 10

Liter/Rebe) und kontinuierlich Wasser nachgeführt werden. Des Weiteren können zur Stockentlastung Trauben, Triebe, bzw. ganze Bogreben entfernt werden. Sofern Sie eine Spezial-Botrytizidanwendung kurz vor Traubenschluss planen, achten Sie darauf, dass das Fungizid ins Innere der Traube bis hin zum Stilgerüst appliziert wird. Hier empfiehlt sich eine moderate Entblätterung, um eine bestmögliche Benetzung zu garantieren.

Oidium:

An der Strategie zu letzter Woche hat sich nichts geändert: Nach wie vor sollte weiter auf Fungizide der Schutzklasse 3 und 4 zurückgegriffen werden, sofern die Anlagen frei von Befall sind. Dort, wo bereits Oidiumbefall an Trauben oder Blättern vorzufinden ist, selbst wenn es nur vereinzelte Beeren oder Butzenbefall und keine kompletten Trauben sind, empfehlen wir umgehend eine „Stopp-Spritzung“ mittels Schwefel (Höchstmenge je nach Zulassung) in Kombination mit Vitisan (+Netzmittel) oder Kumar in den der Wüchsigkeit und Wasserversorgung der Anlagen angepassten Aufwandmengen, um weiteren Befall zu stoppen. **Nutzen Sie hierzu höhere Wasseraufwandmengen, um „Trauben zu waschen“**. Verbrennungen und Phytotox können insbesondere bei bereits trockengestressten Anlagen auftreten, sind aber im Vergleich zu Oidiumbefall „das kleinere Übel“. Achten Sie unbedingt auf anstehende Temperaturen zum Wochenende hin, um Applikationen vor Erreichen von 25°C durchgeführt zu haben.

Achten Sie auch auf den maximal zweimaligen Einsatz eines sogenannten SDHI's pro Saison (Luna experience, Luna max, Sercadis, und/oder Collis; Wirkstoffgruppe L, keine Blockapplikation) und einen permanenten Wirkstoffklassenwechsel!

Peronospora

Wie bereits oben erwähnt ist die Pero-Situation je nach Gemarkung gravierend unterschiedlich. Hieraus ergibt sich auch die Wahl der Fungizide, bzw. entscheidet das Produktionsziel die Mittelwahl.

Traubenwickler:

Der Flug hat begonnen. Für eine Bekämpfung ist es noch zu früh. Köder sollten, dort wo noch nicht erledigt, getauscht werden und Fallen wieder regelmäßig ausgezählt werden, um brauchbare Bekämpfungstermine zu datieren.

Die Fangzahlen sind wie gewohnt auf unserer Homepage einsehbar: <https://www.wetter.rlp.de/Agrarmeteorologie/Landwirtschaft/Weinbau/Monitoring/Traubenwickler/Faenge>

Applikationstechnik:

Empfohlene Wassermengen bei Nachblütespritzungen 400 - 800 l/ha. Bei Traubenwäsche bzw. Stoppspritzungen sind die Wassermengen entsprechend zu erhöhen, um eine komplette Benetzung und Abwaschung zu erzielen. Um Abdrift so gering wie möglich zu halten sind grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Injektor- oder Antidriftdüsen) zu verwenden.

Mittelwahl und Mittelmenge: siehe Mittelliste (Basisaufwand * Faktor 4)

<https://bit.ly/424C2Xr>



Bernkastel-Kues, 28.06.2023

Team Rebschutz und Weinbau des DLR Mosel

Weitere Informationen zu Weinbau und Oenologie finden Sie auch auf unserer Homepage www.dlr-mosel.rlp.de oder auf der Homepage der Agrarverwaltung Rheinland-Pfalz unter www.dlr.rlp.de.

Newsletter-Abmeldung [Hier](#) können Sie sich schnell und unkompliziert abmelden.